

Fr. 47

Za
4782

N e d e

welche am 27sten Januar. a. c.
nach vollendeter Wahl des Herrn Decani
Herrn Carl Cardona

Hochwürden und Gnaden zc.
in der Domstifts-Canzley nach abgelegten Eyde,
von Tit. Herrn Domstifts-Syndico
Carl Benjamin Aeoluth

in hoher Anwesenheit
des **Churfürstl. Sächs. Herrn Commissariü**
und sämtlicher Herren **Canonicorum,**
gehalten worden.

Hochwohlgebohrner Freyherr,
Hochbetrauter Herr Geheimer Rath und Obrist-Hofmeister,
Höchsterordneter Herr Commissarie,
Gnädiger Herr!

Hochwürdigster in Gott Andächtiger, Hochwohlgebohrner
und Hochgelahrter Herr,
Gnädiger Herr Prälat und Dom-Dechant!

Hochwürdige, Hochedelgebohrne, Hochgelahrte,
Höchst- und Hochgeehrte Herren
Capitulares!

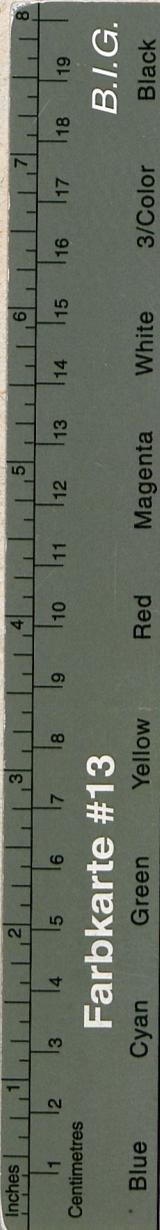
Es können wohl dem Hochwürdigen Domstifte nicht leicht viel mehrere Tage merkwürdig seyn als diejenigen, an welchen es seinen Prälaten verlieret, und an welchen die göttliche Bestimmung demselben einen neuen vorsetzet. Diese letztere ist es, welche wir in allen Veränderungen erkennen, in deren Betracht wir bey traurigen Begebenheiten Trost, und am freudigen Vorfällen Antheil nehmen müssen. Ich bin zwar nicht gesonnen, Ihnen Hochwürdige Herren insbesondere, die Wunde wiederum aufzureissen, welche Ihnen der Herr am 3ten vorigen Monats schlug, da unser verewigter Herr Bischof und Domdechant, diese Zeitlichkeit verließ. Allein die Feyer des heutigen Tages, und die Freude über den glücklichen Ausgang der heutigen Wahl wird nicht eher vollkommen, als wenn wir uns der Größe unsers abgahnten Verlusts erinnern. Wie groß war uns nicht der Verlust dieses Prälatens, dem seine Verdienste die Zuneigung
des



des hohen Durchlauchtigsten Churhauses erworben hatten, den Fürsten liebten, den die Großen des Staats schätzten, den alle Stände hoch hielten, der seine Würde, und seinen Glanz, womit ihn der HErr auf so vielfache Art erhoben, durch seine Demuth und durch andere vorreffliche Eigenschaften noch leuchtender gemacht hatte; Der die Unterthanen liebte, so, wie ein Vater seine Kinder liebt, und sie für nichts weniger als für Gegenstände, an denen er seine Gewalt unter dem Scheine des Rechts mißbraucht, sondern gleichsam, als Pfänder ansah, die ihm der HErr während seiner Administration zu einer weifen und gütigen Beherschung anvertrauet hätte; der endlich auch auf seinem Todtbette, wo sich doch die menschliche Schwachheit gemeinlich zu zeigen pflegt, groß und mit seinen von der Welt abgezogenen Geiste, durch die Vorstellung des Irdischen denen Umständen die gerechten Thränen zu hemmen bemüht war. Sehen Sie meine Hochwürdigste Herren, so groß war der Verlust den Sie durch den Tod dieses Prälatens erlitten, dessen Andenken Ihnen, und einem jeden, der ihn gekannt, in denen Herzen eben so unvergeßlich, als in denen Jahrbüchern mit ungeschminkten Ruhme eingezeichnet seyn wird! Ich sehe an Ihnen zwar noch eine gewisse traurige Zerstreung und Blicke nach der Gruft dieses Ihres vereinigten Herrn Decani, allein ich sehe, daß Sie zugleich mit einer gewissen Zuversicht Ihre Augen auf denjenigen richten, den der Höchste, der die Herzen der Menschen regieret, dem Domstifte zu seinem nunmehrigen Prälaten und Domdechanten bestimmt hat. Sie werden, Hochwürdigste Herren augenscheinliche Beweise der göttlichen Güte, mit welcher selbige über das verwaßte Domstift seithero gewacht hat, erkennen, wenn Sie die Vorsohle Ihres Churfürstl. Durchl. unferer gnädigsten Herrns verehren, mit welcher Höchstdieselben Sich das Beste des Stiffts haben angelegen seyn lassen; wenn Sie ferner erkennen, mit was für unermüdeter Sorgfalt, mit welcher Einsicht der nunmehrige Herr Domdechant der Administration des Stiffts vorgestanden, und wie dadurch sein Ruhm, den sich derselbe schon vorhin durch seine in so vielen Theilen der Gelehrsamkeit ausgebreitete Erkenntniß, sowohl durch seine öffentliche, als auch, welches öffentlich gerühmt zu werden verdient, durch seine geheime und nur sehr wenigen bekannt wordenene Mildthätigkeit gegen alle Arme dieser Stadt, und durch andere vorreffliche Eigenschaften, erworben, einen neuen Zuwachs bekommen hat, und wenn Sie nun ferner an eben diesen Ihren zeitherigen vorrefflichen Herrn Seniore Ihren nunmehrigen Prälaten und Domdechant, erblicken, der wegen so ganz besonderer Eigenschaften sich eben so, wie ein vereinigter Väterstamm die Zuneigung des Hofes, die Achtung derer Kenner wahrer Verdienste, die freundschaftliche und durch die heutige freye Wahl hinlänglich bewährte Ergebenheit E. Hochwürdigsten Collegii, die Liebe des Publici und derer Unterthanen sich zu erwerben, und die erworbene zu seinem ewigen Ruhme zu erhalten wissen wird. Der Höchste wolle mit dem Glücke, welches anheute dem Domstifte widerfähret, Dero eigenes Hochwürdigster Herr Decane, verbunden seyn lassen; Er wolle Sie auf der hohen Stufe, auf welche er Sie geführt, das hohe Alter Ihres Vorgängers, ja, wenn es seiner Weisheit gefällig ist, ein noch höheres in der vollkommensten Zufriedenheit und in einem stets grünenden Seegen zurück legen lassen, damit die Wünsche aller dererjenigen, welche Ihnen anheute nebst mir Glück, Heil und Seegen jurufen, in die vollkommenste Erfüllung gehen. Er erleichtere Ihnen die Bürgen Ihres wichtigen Amtes, zu dessen Führung Sie anjeko sich auf die verbindlichste Art anbeischig gemacht, und er verschaffe mir selbst ungezählte Gelegenheiten, Ihnen, mein Hochgebiethender Herr Prälate, bey meinen aufhabenden Amte auch fernerhin diejenige Treue und Redlichkeit zu bewahren, mit welcher ich mit das gnädige Vertrauen meines vereinigten Decanats Dero selbst eigenes und des ganzen Hochwürdigsten Collegii, und so viele Wertmable eines aufmuntern den Wohlwollens erworben zu haben, das schätzbare Glück empfinde, und Ihnen auch fernerhin Beweise zu geben, wie sehr ich Dieselben verehere, und wie glücklich ich mich schätze, wenn ich Dero fernere Gnade hoffen, und Dero hohes Ansehen zu dem Quellen meiner irdischen Glückseligkeit rechnen darf.

Br. 47

Za
4782



Rede

27sten Januar. a. c.

Wahl des Herrn Decani Carl Cardona

n und Gnaden etc.

Canzley nach abgelegten Eyde,
ern Domstifts-Syndico

enjamin Acoluth

ber Anwesenheit

nächst. Herrn Commissarii

Herren Canonicorum,

halten worden.

hohener Freyherr,
imer Rath und Obrist-Hofmeister,
eter Herr Commissarie,
diger Herr!

Andächtiger, Hochwohlgebohrner
Hgelahrter Herr,
rälät und Dom-Dechant!

edelgebohrne, Hochgelahrte,
Hochgeehrteste Herren
itulares!

Domstifte nicht leicht viel mehrere Tage merkwürdig seyn
Präläten verlieret, und an welchen die göttliche Vors
eget. Diese letztere ist es, welche wir in allen Verän
bey traurigen Begebenheiten Trost, und am freudigen
bin zwar nicht gesonnen, Ihnen Hochwürdig
m aufzureissen, welche Ihnen der Herr am 2ten vor
er Bischof und Domdechant, diese Zeitlichkeit verließ.
ie Freude über den glücklichen Ausgang der heutigen
i wir uns der Größe unsers gebathen Verlusts erin
dieses Prälätens, dem seine Verdienste die Zuneigung
des

